

Was noch zu erfinden wäre...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

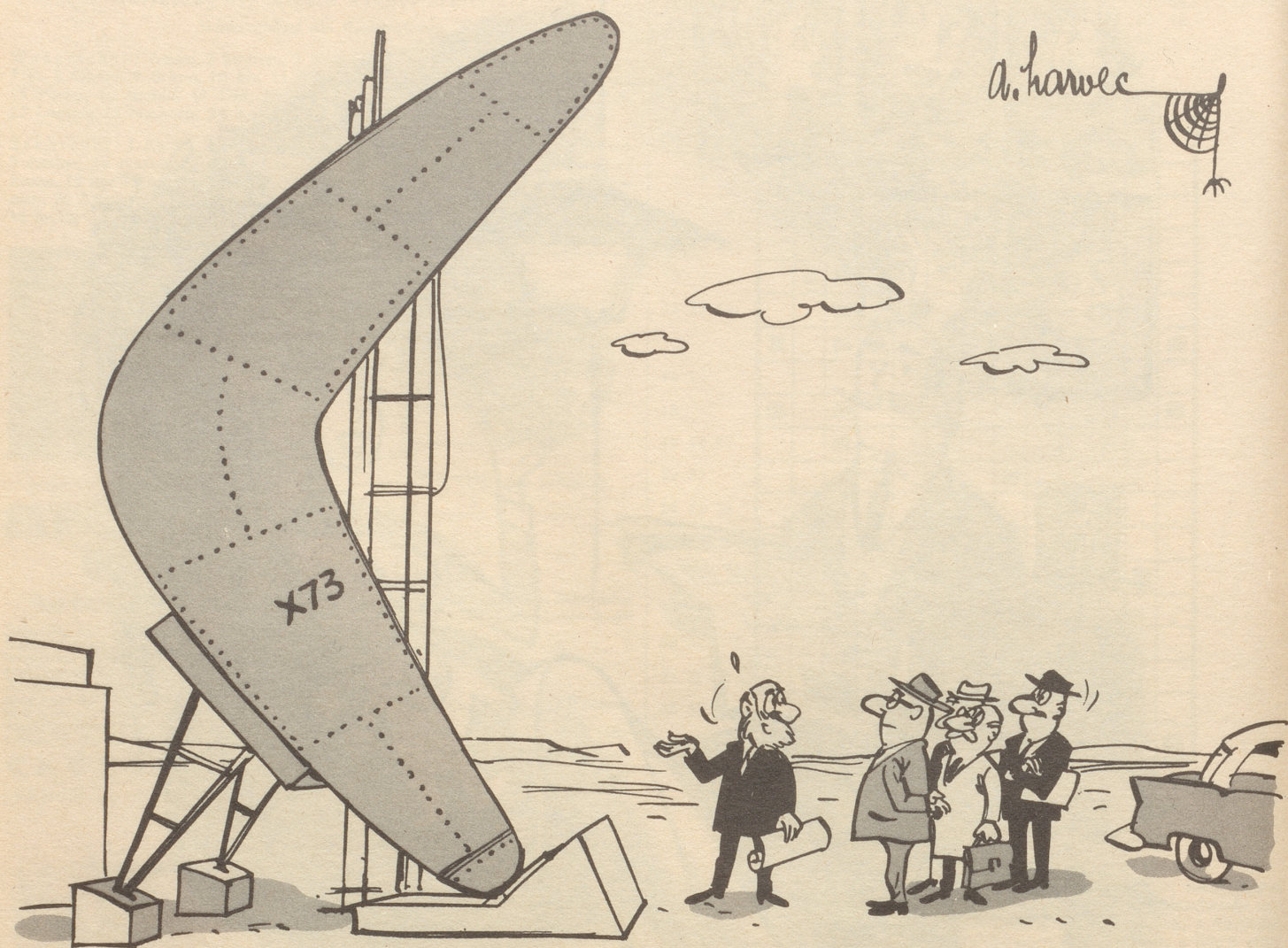
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Seine Bumerangform erlaubt ihm immer wieder an seinen Ausgangspunkt zurückzukehren.»

Gedanken und Erinnerungen

Es war eine ausgezeichnete Idee der hohen Sportobrigkeit, den Fußballern das Tragen von Sturzhelmen zu empfehlen. Auf diese Weise werden die Spieler vor Kopfverletzungen geschützt. Obendrein werden sie dazu animiert, in der Hitze des Gefechtes eine neuartige Sturzhelmsturmtaktik zu entwickeln, die zu neuartigen Sportverletzungen führt.

Mit den Blauhelmen U Thants ist es auch so eine Sache. Theoretisch sichern sie den Frieden und die Menschenrechte, in der Praxis läßt es sich nicht ganz vermeiden, daß sie Funktionen gegenteiliger Wirkung ausüben.

Der Kreml an Bonn: Unsere Länder sind die größten Europas. Der Kreml an Peking: Unsere Länder sind die größten Asiens. Der Kreml an Washington: Unsere Länder sind die größten der Welt. Dieser Kreml ist und hat einen riesigen Komplex, würde Freud sagen.

Und siehe, es geschah, daß die Mauer sich öffnete, und es passierten ohne Passierschein den Sektorenübergang Invalidenstraße die zu einem Dinner auf der sowjetischen Botschaft in Ostberlin geköderten westberliner Presse-, Film-, Funk- und Fernsehleute.

Während die amerikanischen Atomversuche auf den Bikini-Inseln die Mode der bunten Bikinijacken startete, erwiesen sich die russischen

Atomversuche auf Nowaja Semlja modisch als ein Schlag ins Leere, konstatiert Friedrich Sieburg in einem Feuilleton. Die Lebensbejahung der Amerikaner, findet er, sei ohne Grenzen; von den Russen könne man dergleichen Schalkhaftigkeiten nicht erwarten.

Der Schalk sitzt auch den Russen im Nacken, aber anders. So etwa, wenn sie als Entwicklungshelfer auftreten und Ländern der heißen Zone Schneefräsen liefern, oder Naturvölker mit WC-Deckeln beglücken.

Heutzutage findet der Normalverbraucher in seinem Briefkasten ein Tüblein Zahnpasta, einen Bon auf irgendeine Portion und zuweilen sogar echte Post vor. GP

Was noch zu erfinden wäre ...



Ein Parkplatz für Autos, der im Kofferraum mitgeführt werden könnte.

Vorschlag von ML in Meggen

Früh im Bild

Erst heute weiß man, wie recht Julius Stettenheim (1831-1917) gehabt hat, als er vor Jahrzehnten behauptete:

«Eine passende Uebersetzung des Wortes Automobil wäre: Ueberfahrzeug.» fh